



ÖFFNUNGSZEITEN und KONTAKT

Mittwoch bis Sonntag 11.00–16.00 Uhr (letzter Einlass 15.30 Uhr)
und nach Vereinbarung. Sonderausstellungen finden zeitweise statt.
Feiertage sind abweichend geregelt.

Die **Dauerausstellung und der Göschengarten** können mit Audio-
guide (ersatzweise Texthandout) erkundet werden.
Individuelle Museums- und Gartenführungen nur nach vorheriger
Buchung.
Der Besuch des Göschengartens ist während der Öffnungszeiten frei.

Museum Göschenhaus

- Seume-Gedenkstätte -
Eine Einrichtung der Stadt Grimma

Schillerstraße 25, 04668 Grimma
Tel.: 03437 – 91 11 18
E-Mail: goeschenhaus@grimma.de

www.goeschenhaus.de
www.grimma.de



Wir sind für Sie da:

Simone Brauße (Mitarbeiterin – Brasse.Simone@grimma.de)
Thorsten Bolte (Leitung Museum – Bolte.Thorsten@grimma.de)

Sachsens Museen entdecken.de

SACHSEN. LAND VON WELT.



© Fotos und historisches Bildmaterial: Museum Göschenhaus und
Dieter Koch (Grimma), Auflage B des Faltblattes



Museum Göschenhaus

Seume-Gedenkstätte





Georg Joachim GÖSCHEN

- * 22.04.1752, Bremen
- Verleger, Drucker und Typograf
- 1795 Kauf des Göschenhauses
- 1797 Verlegung Druckerei nach Grimma
- † 05.04.1828, Grimma



Johann Gottfried SEUME

- * 29.01.1763, Poserna
- Schriftsteller und Weltenbummler
- 1797 bis 1801 Korrektor bei Göschen
- 06.12.1801 Aufbruch zum „Spaziergang“ nach Italien
- † 13.06.1810, Teplitz

Göschens Idylle an der Mulde

Georg Joachim Göschen prägte nachhaltig die Buchwelt seiner Zeit als Vordenker für den modernen Buchhandel und als Ideengeber für dessen Berufsbild. Als Verleger gab er unter anderem die erste Goethe-Ausgabe in seinem 1785 gegründeten Verlag heraus. Freundschaften zu Friedrich Schiller oder Christoph Martin Wieland wirkten prägend auf Göschens Tätigkeit. Wegweisend wurde auch seine Buchgestaltung, besonders der Einsatz von lateinischen Lettern (Antiqua) in den Ausgaben der Werke Wielands und Klopstocks machten Göschen zu einem der großen Druckerpersönlichkeiten Deutschlands. Mit der Druckerverlegung wurde zudem Grimma zu einem der bedeutendsten Druckorte im deutschsprachigen Raum. Mit Erfindungsreichtum überbrückte Göschen auch schwierige Zeiten, etwa, indem er das Grimmaische Wochenblatt für Stadt und Land als erste Zeitung für Grimma ab 1813 herausgab.

Mit dem Kauf des heutigen Göschenhauses als Sommersitz beginnt Göschen nach und nach seinen Lebensmittelpunkt von Leipzig nach Grimma zu verlegen. Einmalig in Sachsen ist der dazugehörige klassizistische Privatgarten, der von Göschen selbst als englischer Landschaftsgarten mit einem Freundschaftspavillon angelegt wurde. Selbst der oft „mürrische“ Johann Gottfried Seume konnte hier einst vom Alltag loslassen und entspannen.

Friedrich Schiller, der wohl berühmteste Besucher im Göschenhaus, schrieb 1801 über seinen Aufenthalt bei Göschen: „*Jener Tag gehört zu den fröhlichsten, die ich durchlebte.*“ Ähnlich begeistert wie Schiller sind seitdem viele Gäste, wenn sie erstmals Deutschlands einziges Verlegermuseum 30 Kilometer südöstlich von Leipzig besuchen. Denn auch knapp 200 Jahre nach Göschen hat das Göschenhaus offene Türen und ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, die Einblick in das Leben des selbstbewussten Bürgertums um 1800 bietet. Göschen hätte dies sicherlich gefallen.

